

Forschungs- und literarisches Übersetzungsprojekt: MONTEZUMA



Leiterin des Projekts: Dr. Ofelia Huamanchumo de la Cuba

Projektbeginn: Donnerstag, 17. März 2022

Status: laufend

Schlagwörter: Montezuma, Mexiko, Klabund, deutsche Lyrik, Expressionismus

Kurz nach den ersten Ereignissen der Konquista hatte man bereits in Deutschland viele Nachrichten über die Geschehnisse auf dem neuen Kontinent in Form von Flugblättern, Landkarten, kosmographischem Material und Berichten über die fernen Regionen, exotische Pflanzen und Tiere erhalten. Diese Informationen zeichneten ein negatives Bild der amerikanischen Wilden, als Kannibalen und Sünder, die im Aberglauben leben. Im sechzehnten Jahrhundert erhielt nun eine mächtige Augsburger Familie, die Welser, von Karl dem I. Nutzungsrechte für die Region von Venezuela und finanzierte die Reise dreier Eroberer: Ambrosius Alfinger, Jörg von Hohermuth und Nicolaus Federmann. Diese scheiterten jedoch bei der Suche nach „El Dorado“, und die Welsers unternahmen keine weitere Versuche, obwohl die wohlhabende Familie weiterhin vom Rohstoff-, Indigenen- und Sklavenhandel profitierte. Allerdings wurden hierzu in deutscher Sprache folgende Schriften veröffentlicht: Die *Indianische Historia* [1557], von Nicolas Federmann; die *Warhafftige Historien Einer Wunderbaren Schiffart* [1567], von Ulrich Schmiedel; und *Brasilien, die wahrhafftige Historie der wilden nackten, grimmigen Menschenfresser-Leute* [1557], von Hans Staden. Viele der Vorurteile blieben immer noch gegenüber der neuen Welt in der deutschen Kultur stark verwurzelt und tauchten sogar bei Alexander von Humboldt auf. Erst 1892 fanden Themen der Eroberung und die Figuren, wie Kolumbus, Cortes, Montezuma, einen positiven Ausdruck auf den Bühnen verschiedener deutscher Städte. Wenig später, als der Expressionismus im nächsten Jahrhundert aufkam, befassten sich bedeutende deutsche Autoren auch mit dem Thema der Eroberung und der einheimischen Wilden, wie es bei Klabund (Pseudonym von Alfred Henschke) der Fall war und zwar zu der Zeit, als die junge Nationen aus Amerika die Hundertjahrfeier ihrer Unabhängigkeit begingen. Gegenwärtig, seit den Feierlichkeiten zum 500. Jahrestag des Untergangs der mexikanischen Zivilisationen durch die Spanier im Jahr 1520, sind einige Figuren aus der novohispanischen Geschichte in das gegenwärtige lateinamerikanische Kulturpanorama gerückt, darunter auch die umstrittene Figur des Montezuma.

Das Ziel dieses Projekts ist es daher, Klabunds Gedicht (*Montezuma. Eine Ballade* [1919]) ins Spanische zu übersetzen, unter Berücksichtigung der Transkulturalität im Bereich des Reims, des Metrums und der kulturell bedingten Symbole und Bedeutungen, sowohl der Eroberungszeit, als auch der deutschen literarischen Epoche. Das Projekt besteht aus zwei Teilen, einer einführende Studie und dem übersetzten Gedicht Klabunds.